

Die Parteiorganisationen sollten darauf achten, daß in den Vorschlag zur Wahl des Vorstandes der BHG die fortschrittlichsten werktätigen Bauern aufgenommen werden, die das Vertrauen und die Anerkennung der gesamten werktätigen Bauernschaft ihres Dorfes besitzen. Sie werden in ihrer BHG die Interessen der werktätigen Bauern am besten vertreten. Es gibt sehr viele fortschrittliche und aktive werktätige Bauern, denen unsere Parteiorganisationen viel mehr Aufmerksamkeit widmen müssen.

Ein weiterer Mangel, der bei den bisherigen Wahlen in den BHG besonders zu bemerken war, ist die Unterschätzung der ideologischen Arbeit in der VdgB (BHG) und der innergenossenschaftlichen Demokratie. Oft stellt man fest, daß leitende Funktionäre in der Organisation kommandieren, statt zu leiten und mit den werktätigen Bauern zu beraten, daß sie Beschlüsse durchpeitschen, ohne sie genügend mit den werktätigen Bauern zu diskutieren.

Ein drastisches Beispiel hierfür gab die BHG Lindhorst im Kreis Prenzlau. In der Generalversammlung zur Wahl der BHG trat ein werktätiger Bauer auf und diskutierte zum Neuaufbau Berlins negativ. Statt daß die Funktionäre der BHG mit dem werktätigen Bauern diskutierten und ihn von der großen Bedeutung des Neuaufbaus unserer Hauptstadt überzeugten, veranlaßten sie durch einstimmigen Beschluß den Ausschluß des Kollegen Bauern aus der VdgB (BHG) und forderten ihn auf, sofort die Versammlung zu verlassen. Die Aufgabe unserer Genossen hätte es sein müssen, durch Überzeugung und Aufklärung diesem werktätigen Bauern zu helfen und den Funktionären der VdgB (BHG) ihr diktatorisches Verhalten klarzumachen.

Die Genossen in der VdgB (BHG) tragen bei der Vorbereitung und Durchführung der Generalversammlung die größte Verantwortung. Sie sollten erkennen, daß es nicht genügt, nur für einen guten Ablauf der Generalversammlung zu sorgen, sondern daß es vielmehr darauf ankommt, durch verstärkte Aufklärungsarbeit unter den werktätigen Bauern schon in den Wochen vorher die Wahlen gut vorzubereiten. In jedem Kreis sind die bisherigen Generalversammlungen unbedingt auszuwerten.

Die Kreisleitungen der Partei müssen den Genossen in der VdgB (BHG) bei der Vorbereitung der Wahlen die größtmögliche ideologische Hilfe und Unterstützung gewähren. Sie sollten durch Beschlüsse einige Genossen der Kreisleitung für die Vorbereitung und Durchführung der BHG-Wahlen verantwortlich machen und sich von diesen ständig über den Stand der Wahlen berichten lassen. In seminaristischen Beratungen der Kreisleitung mit den Sekretären der Grundorganisationen lassen sich am besten die Probleme klären, die in den einzelnen BHG zu den Wahlen gelöst werden müssen. Dadurch werden die Genossen der Grundorganisationen aktiv am Leben des Dorfes teilnehmen und die Wahlen in den BHG unterstützen.

In Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen der Partei sollten die Genossen werktätigen Bauern gestärkt werden, damit sie in den Generalversammlungen als die aktivsten Kräfte des Dorfes auftreten.

Die stärkste Unterstützung der VdgB (BHG) durch unsere Parteiorganisationen wird das Bündnis zwischen Arbeiterklasse und werktätigen Bauern festigen und der VdgB (BHG) helfen, sich schneller zum wirklichen Anwalt der werktätigen Bauern zu entwickeln.

Wenn unsere Genossen verantwortungsbewußter die Wahlen in den Bäuerlichen Handelsgenossenschaften unterstützen, dann wird die Organisation der werktätigen Bauern mit ihren neuen demokratischen Kräften in den Vorständen der BHG weitere Erfolge im Kampf um den Frieden erringen.

Er ich Wolf

WALTER KREBAUM

Welche Aufgabe bei der Werbung

Die Werbung neuer Kandidaten aus den Reihen der Besten der Arbeiterklasse, den Aktivisten und Neuerern, der vorbildlichen werktätigen Bauern und Landarbeitern und der fortschrittlichen Intelligenz für unsere Partei ist bisher von allen leitenden Parteiorganen stark vernachlässigt worden. Die Parteileitungen haben die Entschließung der 7. Tagung des Zentralkomitees „Die Ergebnisse und Lehren aus der Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten und die sich daraus ergebenden Aufgaben“ ungenügend beachtet.

In dieser Tagung wies das Zentralkomitee die Partei u. a. auf zwei wichtige Fragen auf dem Lande hin:

a) „Die Partei muß sich orientieren auf die Vertretung der Interessen der Landarbeiter, um ihr Klassenbewußtsein zu entwickeln und sie mehr für die Partei zu gewinnen.“

b) „Die Tatsache, daß der Anteil der werktätigen Bauern in der Mitgliedschaft zurückgegangen ist, bedeutet die erste Forderung an die Partei, ihre Massenarbeit unter den werktätigen Bauern zu verstärken.“ („Neues Deutschland vom 20. 10. 1951, „Die Ergebnisse und Lehren aus der Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten und die sich daraus ergebenden Aufgaben“.)

Die Ergebnisse der Neuaufnahme von Kandidaten aus den Reihen der fortschrittlichen Landarbeiter und werktätigen Bauern sind vollkommen unbefriedigend. Diese wichtige Aufgabe überlassen fast alle Kreisleitungen dem Selbstlauf wie die Überprüfungen der Kreise Wismar, Rostock und Luckau ergaben. Das Kreissekretariat Nordhausen überließ die Werbung und Aufnahme neuer Kandidaten dem Sekretariat Brandenburg und auch die Genossen des Kreisverbandes des FDGB Brandenburg haben über ihre im Kreis vorhandenen Aktivisten, Bestarbeiter, Neuerer und Meisterbauern keine Übersicht. Bei einer solchen Arbeitsweise der Kreisleitungen wird sich die soziale Zusammensetzung unserer Partei nicht verbessern.

Diese Beispiele zeigen, daß sich die Kreisleitungen der Partei endlich mit der Frage der Neuaufnahmen von Kandidaten ernsthaft beschäftigen und systematische Werbemaßnahmen organisieren müssen. Solange die Aufklärung und Werbung der Partei unter den Landarbeitern und werktätigen Bauern rein zufällig geschieht, wird sich auch die Arbeit der VdgB (BHG) und der Gewerkschaft Land und Forst nicht reell verbessern.

Unsere Kreisleitungen müssen wissen, in welchem Dorf in welcher MAS und VEG mit der Werbung von Landarbeitern, Traktoristen und werktätigen Bauern zuerst begonnen wird. Dazu sollten sie vorher die Lage im Kreis gründlich studieren. Das heißt, daß sie sich z. B. über den Stand der Ablieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse im vergangenen Jahr orientieren und feststellen, welche Gemeinden abgeliefert haben. In diesen Dörfern gibt es bestimmt werktätige Bauern, die ihre Verpflichtungen vorbildlich erfüllen haben. Weiterhin können sich die Kreisleitungen über die Selbstverpflichtungen berichten lassen, die werktätigen Bauern und Landarbeiter eingingen. Die Genossen des Kreisverbandes der VdgB (BHG) und des Kreisverbandes der Gewerkschaft Land und Forst müssen den Kreisleitungen dabei behilflich sein. Außerdem können die Kreisleitungen von diesen Genossen einen Überblick über die Erfüllung der Selbstverpflichtungen und der Wettbewerbe bekommen.

(In einer gut arbeitenden Kreisleitung sind diese Unterlagen selbstverständlich vorhanden. W. K.)